

## Früeligsfäscht Lengwil

Die Wetterprognose versprach alles andere als gutes Wetter. Doch der Wettergott hatte Erbarmen mit vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern des Feuerwehrvereins, des Damenturnvereins und anderer lokaler Organisationen, die seit Wochen geplant, organisiert und in den letzten



Tagen Tische, Bänke, Zelte und Einrichtungen aller Art herbeigeführt und aufgestellt hatten. Der Sternenplatz war zum Markt- und Begegnungsplatz und die dahinterliegende Wiese zu einem Spielplatz für Kinder und Jugendliche geworden. Im Festzelt bogen sich die Tische unter der Menge an Süssigkeiten, die von den Landfrauen gespendet worden waren; aus der mobilen Küche drang der Dampf der Fritteusen, und auf der Theke türmten sich Flaschen und Gläser. Auf dem Sternenplatz verkauften Jugendliche Tombolose, Anita und Manuela boten mit einem fahrbaren Ausschank Kaffee Bätzi an, aus der Riesen-Milchkanne von Swissmilk wurden Shakes in den verschiedensten Aromen ausgeschenkt, die Marktstände geizten nicht mit landwirtschaftlichen köstlichen Produkten aus Feld und Stall, mit kunstvoll gearbeiteten Strickwaren und Geschenkartikeln aller Art und so weiter. Ein Alphorn-Quintett aus Kemmental zog Aufmerksamkeit und Applaus auf sich. Nach der mehrjährigen Pause fand zur Freude von Hunderten von Einheimischen und Auswärtigen wieder ein Volksfest statt, nachdem die Viehschau vor zwei Jahren den CORONA-Restriktionen zum Opfer gefallen war.

## Kälbli-Schau



Auch diesmal fand eine Viehschau statt, nicht mit ausgewachsenem Grossvieh, wie sonst üblich, sondern mit kranzgeschmückten Kälbern, die von adrett gekleideten Kindern und Jugendlichen – das kleinste Mädchen war gerade mal drei Jahre alt! – mehrheitlich mit einem frei vorgetragenen Gedicht vorgestellt wurden;

allen diesen Kindern überreichte der Leiter dieser Schau, Ueli Schild, ein Glöckchen an einem Lederhalsband. Ein Teil der Kälber konnte jedoch lediglich mit einem grossformatigen Bild in Szene gesetzt werden, da die Tiere wegen Einschränkungen die entsprechenden Höfe nicht verlassen durften. Die Festteilnehmer wurden aber auf die Scheune des angrenzenden Restaurants «Sternen» verwiesen, die zu einem Kleinfilm-Theater umgestaltet worden war und in der man die isolierten Kälblein in einer in den Vortagen aufgenommen Videoaufnahme zusammen mit dem präsentierenden Kind «live» ansehen konnte. Im gleichen «Kino-Raum» wurde anschliessend ein Erinnerungsfilm an die

Jubiläumsviehschau 1987 in Siegershausen gezeigt, ein Film, der vor allem den älteren Lengwilerinnen und Lengwilern ihre Freunde, Bekannten – und sich selbst! – im Alter von vor 35 Jahren in Erinnerung rief.

#### Team-Wettbewerbe

Hauptattraktion des Anlasses waren jedoch, jedenfalls in zeitlicher Hinsicht, drei «Team-Wettbewerbe», in denen sich vier Lengwiler Teams – Landwirtschaft, Feuerwehr, Behörden und Lengwil allgemein – sowie ein Team aus Mengen (D) miteinander messen konnten. Durch die Wettbewerbe führte der Präsident des Organisationskomitees und frühere Gemeindepräsident David Tschudi. Selbstverständlich war auch der amtierende Gemeindepräsident, Ciril Schmidiger, jedoch als mitspielendes Team-Mitglied mit von der Partie. Ein Vertreter aus Mengen, Armin Franke, sowie die Gemeinderätin Tanja Hauter sorgten als Schiedsrichter für einen korrekten Ablauf der Wettbewerbe.

Im ersten Wettbewerb «**Germanenwagen**» ging es darum, mit einer grossen zweihändigen Trummsäge von einem dicken, hälftig vorgesägten und vorgelochten Baumstamm vier Räder abzusägen, die anschliessend an die Metallachsen eines bereitstehenden «Wagens», auch er ein noch dickerer Baumstamm, aufzustecken waren, der zusammen mit einem «Reiter» von einem weiteren Mitspieler des jeweiligen Teams unfallfrei über eine vorgegebene Distanz gezogen werden musste. In kürzester Zeit mit weniger als 2 Minuten das Team aus Mengen.



Im zweiten Wettbewerb «**Kehrwoche**» musste ein Teammitglied mit einer Kehrriechschaukel «Wasserbomben», mit Wasser gefüllte Ballone, über eine etwa zwei Meter hohe undurchsichtige Wand werfen, auf deren Gegenseite zwei andere Teammitglieder versuchten, diese «Wasserbomben» mit Eimern aufzufangen. Sieger wurde knapp vor jenem aus Mengen das Team «Behörden».

Beim dritten Wettbewerb «**Kuh melken**» war möglichst viel Wasser aus der Modellkuh «Graziella» zu melken, ein Wettbewerb, in dem das Team aus Mengen seit langem auf «Revanche» gegen Lengwil hoffte. Es sollte nicht sein: Das Team «Lengwil» siegte deutlich gegen das zweitplatzierte ausländische Team. Die geschulte Milchwägerin Anni Bösch aus Illighausen sorgte dabei für die unparteiische Beurteilung der Ergebnisse.

Insgesamt gewann das Team «Lengwil» ganz knapp, fast ex aequo, gegen das zweitplatzierte Team aus Mengen. Anschliessend oder auch parallel zu den Wettbewerben vergnügten sich Kinder und Jugendliche in der Hüpfburg und am Bungee-Jumping auf der grossen vierfachen Trampolin-Konstruktion oder beim Pony-Reiten und beim Streichel-Zoo, dem Pferch mit den Schafen und Geissen. Der Feuerwehr-Kommandant, Gemeinderat Matthias Rutishauser, liess derweil an einem Kochherd mit brennender Pfanne und einem brennenden Eimer das Feuerlöschen mittels Feuerlöschdecke üben und auf häufige Fehler in der Brandbekämpfung aufmerksam machen. Vor allem aber füllte, schon seit Mittag, der Grossteil der Besucher das Festzelt, in dem sich männiglich mit Speis und Trank verwöhnen liess und wo die Musikgesellschaft Hugelshofen im Laufe des Nachmittags und das Trio Ab und Zue Örgeler im späteren Nachmittag die Gäste unterhielten. Dem Organisationskomitee und allen Mitwirkenden gebührt grosses Lob für die erfolgreich gelungene Durchführung dieses Volksfestes.

*Kurt Chr. Schneider*